

RULAMAN

NEWS



LETTER

3/07

DEUTSCHLAND



Pitztal 2007.. B312-Shooting..

Auf den Spuren RULAMANS..

Malaysia National HOG-Rally 2007..

RULAMAN Hochzeits Specials..

INHALT

	Seite
Editorial	2
Director's Page	3
Petersroda Teil 2	4
Nassau / Bahamas	6
Pitztal	7
B312-Shooting (VB-Run)	10
2.HD-Edelweiß-Treffen	11
Auf d. Spuren RULAMANS	13
Im Nordwesten der USA	14
13.HOG-Rally Oberfellach	15
Malaysia National HOG-Rally 2007	16
Hochzeit von Elke u.Willi	18
Hochzeit von Marianne und Gerd	19
RULAMAN fährt für St. Michael	23
Hufeisenwerfen 2007	23
Impressum	24

Titelseite:

Hochzeit Marianne und Gerd
Bild: Thomas Bossert

Rückseite:

Luftballon-Start auf der Achalm,
Hochzeit Marianne und Gerd
Bild: Thomas Bossert

Hinweis:

Der Editor, bzw. die Redaktion behält
sich Kürzungen, sowie Änderungen der
Berichte vor.

Editorial



Auf kurze Tage folgen bald wieder längere Tage

Viele Jahre ist regelmäßig immer am 3. Oktober unser schon zur Tradition gewordenen Hufeisenwerfen beim RCC (Reutlinger Country Club) auf ihrer Hutzel-Ranch. Das ist für mich dann auch gleich das Zeichen, dass die Saison so gut wie gelaufen ist. Doch zum Glück hatten wir doch noch ein paar schöne Tage, gerade an den Wochenenden und so konnte so manche spontane Biketour unternommen werden.

Mein letzter Ausritt war dann am Sonntag, 14. November in Wannweil wo wir zusammen mit ca. 10 RULAS die auch mit ihren Bikes gekommen waren die Bürgermeisterin Annette Rösch vor die Wannweiler Gemeindehalle eskortierten.

Bei der nächtlichen Rückfahrt wurde es etwas frisch, aber nicht kalt. Hat mir dann auch noch richtig gut gefallen. Und mit der richtigen Kleidung war das überhaupt kein Problem.

Ach ja, schon ist auch gleich das Jahr gelaufen.

So langsam kommt wohl der Winter. Aber wenn wir mal Weihnachten hinter uns gelassen haben ist es auch schon gleich Januar, Februar und dann, ja dann schau mer mal...

Ich mag den Winter nicht und würde mich daher über die Winterzeit irgend wo verkriechen und mit dem Frühling wieder zurück grappeln. Aber weil es

nicht geht sehe ich den Winter halt mal etwas positiv. Auf kurze Tage folgen bald wieder längere Tage.

Dieser News-Letter 3/2007 ist pünktlich zu unserer diesjährigen Weihnachtsfeier erschienen. Mit vielen sehr schönen Berichten und Bildern, die uns zum Teil um die ganze Welt führen.

Dazu muß ich noch unbedingt sagen, RULAS; Ihr seit super. Danke für die tolle Unterstützung!

Viele Berichte sind sehr spannend geschrieben und dadurch etwas länger ausgefallen, leider reichte mir wieder einmal der Platz vorn und hinten nicht aus und ich hatte mit den vielen schönen Fotos die Wahl der Qual. Hoffe es ist mir keiner böse, wenn ich nicht jedes Detail reinbringen konnte.

Weiter geht es dann im nächsten NEWS-LETTER 2008.

Nun wünsche ich allen Membern und Lesern dieser Ausgabe (worldwide) viel Spaß beim lesen, ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Gruß

Euer Editor Martin

Nichts ist vollkommen, wer Fehler findet, der darf diese behalten.

Directors Page

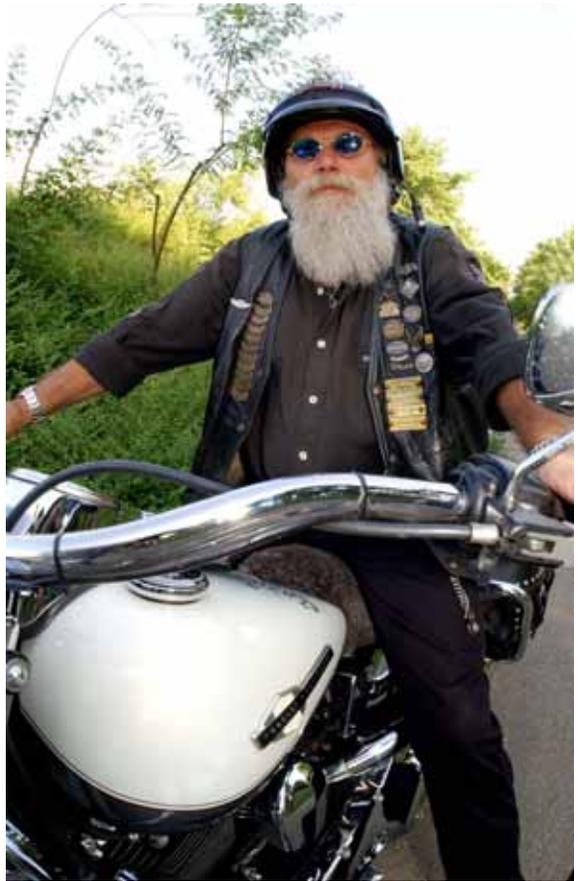
Drum prüfe wer sich ewig bindet.....

Dieser Satz hat in der vergangenen Saison für uns sehr viel an Bedeutung gewonnen. Viele neue Mitglieder haben wir mehrfach als Gäste bei den Clubabenden, genauso wie an den vielen Ausfahrten zum Reinschnuppern dabei gehabt. Und alle haben sich für eine Mitgliedschaft bei RULAMAN entschieden. Ich glaube auch, dass wir dadurch viel neue Energie und Enthusiasmus in das Chapter gebracht haben. Jedenfalls sind die Ausfahrten und sämtliche Events wieder stark besucht. Noch nie waren wir mit 24 Bikes bei der Charityfahrt für den Kindergarten St. Michael in Tübingen. Es war eine Freude zu sehen, wie sich zu jeder Runde mit den Kindern ein richtiger Konvoi in Bewegung setzte. Und weil alle an dem sonnigen Tag so rundum glücklich und zufrieden waren, haben wir den eingefahrenen Betrag noch durch eine kleine Spende aufgestockt. Auch beim diesjährigen Hufeisenwerfen auf der Ranch des Reutlinger Country Clubs in Mähringen waren wir mit über 40 Teilnehmern so stark wie noch nie! Macht richtig Laune. Auch das Wetter zeigte sich heuer von seiner sonnigsten Seite. erinnert ihr euch noch daran, vor was ich im vergangenen Jahr warnte? Ich schrieb sinngemäß: „passt mir auf die Waltraud auf, die zeigt euch, wo der Bartel da Moscht holt! Und ich hatte recht, auch dieses Jahr hat sie allen gezeigt, wie man bzw. frau die Eisen wirft. Herzlichen Glückwunsch Waltraud H. aus W. zur Hufeisenkönigin 2007! Hufeisenkönig 2007 wurde Sven Hasselkuss, Sven auch Dir herzlichen Glückwunsch. Als absolutes Novum hatten wir dieses Jahr sogar eine eigene Kindergruppe. Sieger bei den Kids wurde Gideon, der Sohn von Rainer Rometsch auch hier „super Sache“ herzlichen Glückwunsch. Solche Dinge halten RULAMAN zusammen, die Bindung an den Verein bekommt neue Impulse!

Um Bindungen ganz anderer Art geht es jetzt! Den Anfang machte Elke und Willi“ (Free Willi). Kurz entschlossen, so wie wir Willi kennen machte er die ganze Sache „rationell“ in einem Aufwasch – ist ja auch richtig, wenn man schon die guten Kleider anzieht. Hochzeit nach einer reichlichen Verlobungszeit, Taufe und damit auch alles in den

Termin passt, das Ganze am Geburtstag von Elke! Willi hatte RULAMAN kurzfristig eingeladen und etwa 20 konnten es zeitlich einrichten. Das Festzelt war festlich geschmückt und die eigens eingeflogene Irische Rockband gab dem Fest den passenden Rahmen. Vielen Dank für die Einladung und viel Glück dem frisch vermählten Paar.

Doch das war nicht das letzte Fest dieser Art, das RULAMAN ins Haus stand. Unsere Secretary Marianne und unser Sippenmitglied Gerd haben sich ebenfalls entschlossen, diesen gewaltigen Schritt in die Ehe gemeinsam zu gehen. Standesgemäß auf den „Biker-Standesamt der Stadt Reutlingen“! Schon die Anfahrt zum Rathaus war ein Spektakel. Die RULAS sammelten sich am frühen Freitag Abend bei CPO um von dort zum Standesamt zu fahren um der Zeremonie beizuwohnen. Die Bilder in dieser Ausgabe sprechen für sich! Den „Verwaltungsakt“ vollzog unsere Frau LOH, wie schon so oft. Die Tatsache, dass ihr das Brautpaar gut bekannt war konnte man dann auch deutlich in der Traurede hören. Unser Sympathisant Andy besiegelte das Ganze mit seinem „Ave Maria“, doch auch die Braut sang ihrem Mann noch Eins, mit Unterstützung ihrer Schwestern und unten im Foyer sang sich schon mal der Gospelchor von Gruol warm. Endlich trat das Paar auf die Rathauptreppe, standesgemäß, die Braut mit Kutte – das ist unsere Marianne, so kennen wir sie! Dann setzte sich der Konvoi in Richtung Achalm in Bewegung. 54 Bikes eskortieren das Brautauto! Nach dem die vorbereiteten Luftballonkarten ausgefüllt und an die Ballons gebunden waren, ließen wir sie mehr oder weniger gemeinsam in den von der Dämmerung überzogenen Abendhimmel von Reutlingens Hausberg mit allen guten Wünschen für das Paar starten.



Marianne hatte sich etwas „rulamatisches“ gewünscht und es könne auch „was großes“ sein, sie habe ja Platz! Das hat sie nun davon! Nachdem wir das Geschenk überreicht hatten, gab es noch für alle ein Süppchen und etwas zu trinken, dann machten sich die RULAS wieder auf den Heimweg und das Fest ging mit viel Spaß und Stimmung und nur guter Laune weiter bis in die frühen Morgenstunden.

Beiden Paaren wünschen wir von RULAMAN aus für die weitere gemeinsame Zukunft alles Liebe und Gute.

Gruß

Heinz
Chief Heinz



RULAMAN FOREVER – FOREVER RULAMAN

Am Samstag wartete wieder eine fantastische Tages-Tour mit Sehenswürdigkeiten auf uns. Am Anfang der Ausfahrt besichtigten wir den ehemaligen Braunkohle- Tagebau „Feropolis, die Baggerstadt“. Was für riesige Maschinen, schon beeindruckend! Dagegen sehen unsere Bikes aus wie Spielzeug-Mopeds. Erwähnenswert ist an dieser Stelle noch das Vogelfüttern von Andy, leider hat ihm vorher keiner erklärt, dass die nichts fressen, was ein Mensch schon im Magen hatte, der einzige Erfolg war also, er musste nachher erstmal sein Bike putzen. Da gibt's doch einen netten Spruch, trinkt nur so viel ihr vertragen könnt!

Nach kurzer Besichtigung und auftanken von Flüssigkeit -es war gnadenlos heiß- ging's mit der Ausfahrt weiter durch die Dübener Heide über Eisenhammer bis Schmerz, wo wir auf einem eigens angemieteten Bauernhof zum Mittagessen einkehrten. Roland hatte eine Grillparty für uns organisiert! Anschließend fuhren wir weiter nach Goitzsche. Hier wartete ein echtes Piratenschiff auf uns. Nachdem alle das 200 Jahre alte Schiff bestiegen hatten, sind wir gemütlich über den See geschippert. Keiner ist ertrunken, oder musste über die Planke gehen. Es ist nicht mal einer aus dem Boot gefallen, aber lustig ging es trotzdem zu! Wieder an Land angekommen, fuhren wir zurück nach Petersroda, zum letzten Festabend.

Der letzte Abend war ebenfalls wieder richtig nett, nur leider hat Andy sich

geweigert an der Versteigerung seiner Person teilzunehmen (Spaßbremse!) und das trotz eines Junggesellinnen Abschieds!

Nebenbei verkauften die Brautjungfern und die Junggesellin diverses aus dem alten Hausrat um damit einen neuen zu finanzieren, bzw. die Zeche für den Abend bezahlen zu können. Statt sich versteigern zu lassen, hat Andy den Mädels drei Kabelbinder für einen Euro abgekauft, welche sie kurz zuvor von Kurti bekommen hatten! Die Mädels haben überhaupt gute Geschäfte mit uns gemacht, da gingen Räucherstäbchen und Türklinken, aber auch Eierbecher und allerlei sonstiger Krims-krams über den Tisch. Und wer kaufte, der bekam noch einen dicken Kuss als Zugabe! Ein wirklich lohnenswertes Geschäft.

Allgemein wäre noch hinzuzufügen, wir hatten super Zimmer mit einem spitzen Frühstück, da blieben keine Wünsche offen! O.K., Gernot musste sich mit rosa Hochflorteppich und größeren Badeschlappen (man stelle sich dies bitte bildlich vor) im Frosch in Petersroda begnügen, aber er ist ja hart im nehmen!

Mit Wehmut dachten alle an den Abschied und mit Schrecken an die 600 Kilometer die danach noch folgen sollten. Wir starteten um 09.30 Uhr zur Heimfahrt.

Nach kurzer Verabschiedung auf dem Festplatz von den RULAMAN „Legion Ost- ging's geradewegs zurück Zu guter letzt musste sich dann unser Lum-

pensammler, Kurti selbst aufsammeln! Nach einem Beinaheverlust seines Schalthebels bei Würzburg wurde er kurzzeitig vermisst. Dank unseres geschäftstüchtigen Bänklers Andy, konnte er aber mit einem (ehemals seinem) Kabelbinder für drei Euro den Schaden schnell wieder beheben. Schade allerdings war, dass sich ein Teil der Gruppe am Rastplatz Tauberbischofsheim so schnell verabschiedet hat, das 4 arme, verwaiste Biker zurückgeblieben sind.

Letzten Endes sind aber alle gesund und wohlbehalten zu Hause angekommen.

An die Zurückgebliebenen, ähhh zu Hause gebliebenen, ihr habt wirklich was verpasst!!!

An dieser Stelle auch nochmals ein herzliches Dankeschön und ein riesen Lob an alle RULAS und Organisatoren in Petersroda für die tollen Tage bei Euch!

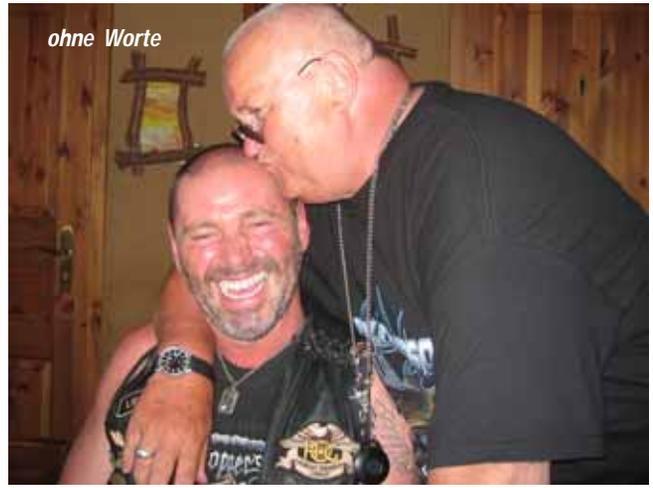
Nächstes Jahr bitte dasselbe (oder so ähnlich) wieder, wir freuen uns schon darauf!

Euer Göschle (Yvonne Frech) in Teamarbeit mit Steel (Rainer Rometsch)

Bericht: Göschle (Yvonne Frech) und Steel-Rainer Rometsch

Bilder: Ulrich Heßler, Kurty Lunke, Tom Laue





Der etwas andere Reisebericht...

Ich war beruflich in Miami und musste das Wochenende verplanen. So entstand die Idee, unser Member Marc Rutishauser zu besuchen, eben ohne Moped.

Marc organisierte alles perfekt: ein schönes Beach-Hotel auf Paradise Island/Bahamas. Was er nicht beeinflussen konnte, war die Geburt seiner Tochter Madisson. Die Vorhersage war 10 Tage nach meinem Besuch, aber als ich am Flughafen ankam, war kein Marc da; er war bereits im Kranken-

haus und am Samstag, 14.04.2007, gegen 16:00 Uhr war es dann so weit. Mein Geschäftskollege und ich hatten auch so genug zu erkunden. Am Sonntagmorgen trafen wir uns dann zu einem Beach Breakfast und man glaubt es kaum: schon um 11:00 Uhr holten wir Maude samt Baby ab. Abends war Barbecue auf der Terrasse angesagt. Maude bewegte sich noch etwas langsam, aber sie hielt durch!

Ende August verbringt die ganze Fa-

milie einige Tage in Lech. Vielleicht fahren einige Rulamän(n)er sie besuchen...

In diesem Zusammenhang noch einmal vielen Dank für die Gastfreundschaft auf den Bahamas und

so long..

Helmut Notter

*Bericht und Bilder:
Helmut Notter*



Tag 1 Anfahrt:

Nach langem Bangen hinsichtlich des Wetters, haben sich doch ein paar Mutige am Donnerstag dem 28.06.2007 um 09:30 Uhr bei CPO getroffen, um gemeinsam nach Jerzens ins Pitztal zu fahren.

Nachdem eine Kaffee-Spende seitens CPO erfolgte, konnten wir pünktlich mit 4 Bikes und 6 Mann (Rudi W.&Evi, Martin & Conny M. Andreas G. und ich) starten. Die Strecke führte uns über die Schwäbische Alb nach

Memmingen, dort auf die A 7 bis Oy/Mittelberg dann über das Tannheimer Tal, anschließend über das Hahntenn-Joch nach Imst und weiter ins Pitztal bis nach Jerzens.

Die gesamte Strecke war sehr erholend und wir hatten trotz ganz, ganz dunkler Wolken lediglich 5 Tropfen abbekommen. Ansonsten war uns das Wetter hold und so kamen wir trocken in Jerzens im 4-Sterne-Hotel Panorama gegen 17:00 Uhr nach 330 km an. Nach kurzer Zimmerverteilung und

einem schnellen Bier konnte noch die Wellness-Oase im Hause mit Innen-/Außenpool, diversen Saunen und Dampfbädern genossen werden, bevor es zum 5-Gänge-Menue ging. Die Zimmer waren ansprechend, bis auf die etwas zu klein geratene Einzelzimmer. Als wir so gerade beim dritten Gang waren, klingelte doch tatsächlich das Handy und Dietmar S. fragte nach: „Wo kann ich denn das Moped abstellen?“ Er war kurz entschlossen nachgefahren und war rechtzeitig zum Abendessen da. Und dann später noch an die Bar, denn der Sepp (Chef des Hauses) gibt einen aus.



Tag 2

Aufstehen um 08:00 Uhr, Frühstück ab 08:30, Abfahrt dann um 09:30 Uhr, vielleicht auch 5 Min. später. Bei strahlendem Sonnenschein und kalter Luft wollen wir heute über den Umbrail-Pass, zum Stillfer Joch fahren, von dort aus nach Livigno, zollfrei einkaufen und zurück zum Hotel, aber alles kommt ja, wie immer, ganz anders. Nachdem wir auf Höhe des Kauner-Tales waren, wurde kurz be-

raten, und weil „Saifon“, genannt Jack, noch nie im Schnee war, entschlossen wir uns für den Kaunertal-Gletscher.

Am Taleingang mussten erstmal 10.-Euro pro Bike bezahlt werden. Die Strecke zieht sich dann 29 km bis zum Gletscher. Vorbei am Stausee, wo wir mit anderen Bikern über verschiedene Strecken und Routen sprechen konnten.

In 2750 m Höhe war es recht frisch,

aber es hatte noch Rest-Schnee und so konnte sich „Jack“ darüber erfreuen.

Gruppenbild mit Israelis gemacht-dann Abfahrt. Wir hatten ja noch etwas vor heute. Im Tal angekommen, führte uns die Fahrt zum Reschen-See, wo wir eine Rast einlegten und Kaffee und Kuchen zu uns nahmen. Weiterfahrt dann über Martina nach Samnaun durch wirklich enge, ganz dunkle Tunneln.



In Samnaun angekommen- Shopping für jeden oder aber ein frisches gezapftes Bier an der Theke des „Hotels Sonne“. Nach ausgedehntem Aufenthalt Rückfahrt zum Hotel und dort gerade noch rechtzeitig zum Essen angekommen. Im Hotel angekommen erwarten uns bereits Edwin & Christa A. und Richie M., die sich wie die Conny & Klaus F. genannt „Springer“ am Freitag auch noch auf den Weg gemacht hatten. Heute Gala-Dinner und wieder ganz feines Essen.

Tag 3

Damüls im Bregenzer Wald war unser Ziel für den Samstag, denn das Sunhill-Chapter der Schweiz hatte dort zum „Alpen-Harley-Treff“ eingeladen. Bei leichtem Regen, schlug aber bereits nach 10 Minuten in Sonnenschein um, fuhren wir mit 5 Bikes los, nachdem sich 2 Paare zum erholsamen Wandern/Wellness entschlossen hatten.

Über Landeck, Arlberg ging es nach

Damüls. An der Lift-Station „UGA“ angekommen waren gleich 2 Member des Sun- Hill-Chapter und teilten uns mit, dass wir pro Person 50 Euro zahlen sollten, um am Event teilnehmen zu können. Nach kurzer Diskussion und der Tatsache dass wir nur ca. 1 Stunden bleiben wollten, wurde ein Preis von 20 Euro pro Person ohne Getränke vereinbart. Allgemeine Ablehnung unsererseits und so gingen wir erst einmal etwas essen. Nach vollzogener Speise kamen dann die 2 netten Kollegen und teilten uns mit, dass nach Rücksprache mit Peter die Chapter „ohne Wegzoll“ zum Event fahren dürften.

Wir entschlossen uns daraufhin, doch noch die Einladung anzunehmen um wenigstens ein herzliches „Grüß Gott“ loszuwerden.

Am Event UGA - ALPE angekommen, waren nur eine Handvoll Sun-Hill-Member anwesend (war schon frustrierend). Weitere Gäste waren nicht zu

verzeichnen. Aber die Anwesenden freuten sich doch noch über unseren Besuch und Urs (Bekanntschaft aus Benidorm) hat uns natürlich gleich wieder erkannt. „Rulaman“ war auf alle Fälle präsent!!! Nach einem Erfrischungsgetränk, einem Small-Talk und Gruppenbild mit Mitgliedern des Sun-Hill-Chapter ging es durchs Lechtal, über das Hahntenn-Joch zurück nach Jerzens. Bereits beim Heranfahren ans Hotel wurden wir von den Daheimgebliebenen winkender Weise empfangen.

Auch das war ein schöner sonnen- durchfluteter Tag, der mit Wellness im Hotel ausklang.

Beim hervorragenden Abendessen hatte jeder Gelegenheit über das erlebte Tagesgeschehen zu sprechen und so Mancher klagte über Muskelkater an den Oberschenkeln oder aber über Probleme in der Sitzgegend.

Sepp lud erneut zu einem Getränk an der Bar ein und jeder nahm dies gerne an.





Tag 4 Abfahrt- Rückfahrt

Beim Frühstück, welches wie immer gegen 08:30-09:00 Uhr eingenommen wurde, wurde zunächst die Heimfahrtstrecke besprochen. Dietmar entschied sich über den Arlberg nach Hause zu fahren. Nachdem dann *alle* abfahrtbereit waren, fuhren wir zunächst in Richtung Imst. Der Tag sollte es in sich haben:

Zuerst war „Einer“ zu spät dran, dann ging ihm auch noch der Sprit aus. So mussten wir unsere geplante Strecke, die über den Bregenzer Wald, Oberstaufen führen sollte, aus Zeitmangel, umplanen.

Stattdessen fuhren wir über das Hahntenn-Joch ins Lechtal, über den Gaichtpass bis zur MOORHÜTTE am Oberjoch. Dort angekommen erst mal etwas essen und trinken.

Ein Paar verließ die Truppe, um eine andere, zeitintensivere Strecke zu fahren. Der Rest fuhr in Oy wieder auf die A 7 bis Illertissen, wo sich kurz vorher die Bisinger verabschiedeten. Es sollte nicht unser Tag werden, denn in Orsenhausen, Kreis Laupheim in einer heimtückischen Rechtskurve war der Belag so aufgewellt, dass der Guide für diesen Tag erstmal ernste Probleme hatte, in der Spur zu bleiben.

Der nachfolgende R M aus E. konnte dagegen seine Maschine nicht mehr halten und stürzte.

Die Nachfolgenden waren natürlich sofort bei ihm um ihn zu betreuen! Nachdem er kurz keine Luft mehr bekommen hatte, war doch ein Krankenwagen erforderlich!!

Mit den netten weißen Männern fuhr er dann ins Kreiskrankenhaus nach Laupheim zum Röntgen. Zwischenzeitlich waren auch die Herren in Grün-Weiß da, um den Sachverhalt zu notieren. Edwin war der „Kronzeuge“!! Die Maschine konnte vor Ort untergestellt werden bis der Heimtransport geregelt war.

Nachdem im Krankenhaus alles klar war und RM aus E. keine größeren Schäden davongetragen hatte, mussten wir unsere Heimfahrt antreten, denn sehr, sehr dunkle Wolken und ein Grummeln am Himmel deuteten auf keine trockene Heimfahrt hin.

Nachdem wir uns von R. verabschiedet hatten, kamen wir genau bis kurz vor Ehingen, dann kamen die Hagelkörner und wir mussten notgedrungen ein Schutzdach aufsuchen um uns für die Weiterfahrt zu rüsten. Das Unwetter war doch schnell vorüber und so

konnten wir bei Sonnenschein weiterfahren und kamen wieder trocken zu Hause an. (R. teilte mir dann abends noch mit, dass er Zuhause sei, er aber starke Schmerzen im Brustbereich hätte),

Insgesamt war es eine sehr schöne Ausfahrt mit reichlich Kilometern (ca. 1.200) und vielen Eindrücken und guter Kameradschaft. Ich denke wir sollten diese im nächsten Jahr wiederholen, denn das Hotel, die relativ kurze Anfahrt und die umliegenden Berge bieten ein erlebnisreiches, relaxtes Wochenende.

Vielleicht finden dann noch weitere Member Anschluss an diese Ausfahrt.

Euer
Vice-Wolf



*Bericht: Vice Wolf Reusch
Bilder: Rudi Wolf, Martin Mehl, Vice Wolf Reusch*

Was sich wie die Headline der Action-News eines Privatsenders anhört, war, real gesehen keine Highway-Schießerei sondern Dreharbeiten für einen Film über eine uns allen bekannte Bundesstraße.

Arbeitstitel für das Projekt: **Die B 312 von Reutlingen bis Engstingen im Wandel der Zeit.** Vom Journalisten und Filmemacher Raimund Vollmer für die Volksbank Reutlingen produziert, sollen im Vergleich aktuelle mit historischen Aufnahmen die Veränderungen der stark befahrenen Hauptverkehrsader durch das Echaztal verdeutlichen.

Grund genug, das Easy-Rider Feeling der 60er Jahre wiederaufleben zu lassen.

Und wir standen bereit, 15 Männer, 5 Frauen und 18 Bikes.

Am Sonntag, dem 8.7. um 10 Uhr, war Treffpunkt an der 1. Location, dem Südbahnhof zwischen Pfullingen und Reutlingen.

Nach kurzen Absprachen starteten wir mit der Aufstellung unserer Bikes vor dem historischen ehemaligen Bahngelände. Panoramaszenen wurden gedreht, danach ging es auf der alten Bundesstraße durch Pfullingen ebenfalls zum Bahnhof.

Dieser beherbergt heute ein ansprechendes Cafe-Restaurant mit schönem Wintergarten und Freisitz. Die Szenen hier waren schnell im Kasten und in loser Formation fuhren wir wei-

-ter stadtauswärts nach Unterhausen.

Das sonnige Echaztal zwischen Schömbergturm und Ursulaberg bot dem Kameramann genug Kulisse, uns während der Fahrt entsprechend in Szene zu setzen. Hierzu saß er als



HARLEY-BILDERTANZ mit Raimund Vollmer

Sozius verkehrt, also gegen die Fahrtrichtung auf dem ersten Bike. Mit ruhiger Hand konnten somit frontale Fahrscenen auf Video gebannt werden. Nach einer Runde durch das ehemalige Baumwollspinnerei Gelände parkten wir direkt vor der Volksbank Filiale am Rathausplatz. Nachdem Chief Heinz mit gezückter Scheckkarte aus dem Vorraum der Bank fuhr, folgten wir einer Einladung durch den Vorstand

zu einer gegenüber stattfindenden Hockete.

Nach reichlich Smalltalk, gestärkt und erfrischt, war die nächste Location der Honauer Bahnhof. Getreu dem Motto „Wir machen den Weg frei“, fuhren wir den Radweg entlang der alten Bahntrasse. Nicht etwa um die Radfahrer zunärgern, sondern weil es umleitungsbedingt die einzige Zufahrt war.

Wow, welch ein toll renoviertes Gebäude. Der um etwa 1895 im damals typischen Chaletstil gebaute Bahnhof sieht aus, als stände er kurz vor der Eröffnung. Kompliment an den Förderverein der Eisenbahnfreunde für den Lohn ihrer Arbeit. On the Road again zum Honauer Freibad. Hier dachten einige Badegäste im falschen Film zu sein, als plötzlich 20 vorwiegend schwarz gekleidete Biker sich über die Liegewiese direkt zum Schwimmerbecken machten. Auf dem Sprungturm stehend machte Kameramann Raimund effektvolle Aufnahmen aus der Vogelperspektive, RULAS unterhalb des Lichtensteins.

Dunkle aufziehende Wolken mahnten uns plötzlich zur Eile.

In der Honauer Steige wurde bei einigen Bikern buchstäblich der Funkenflug beim Kurvenfahren gefilmt bevor wir zum letzten Dreh nach Großengstingen kamen.

Auch hier hieß es wieder Bahn frei für die RULAS bis zur Dorfmitte, wo wir mitten im Geschehen des Albvereinfestes unsere Harleys unterhalb der Kirche abstellten. Schnell waren wir von neugierigen, begeisterten Festbesuchern umringt. Die Abspannszenen wurden letztlich vor dem Kleingstinger Rathaus abgedreht.

Nachdem nun drohende Regenwolken den Himmel abgedunkelt hatten, ging es in zügiger Fahrt die neue B 312 durch den Tunnel zurück zum Südbahnhof Reutlingen. Raimund immer noch verkehrt auf dem Bike.

Gratulation an den Kameramann, Bikertaufe bestanden! Mit beginnendem Regen hatte uns dort die Gegenwart wieder eingeholt.

*Bericht und Bilder:
Thomas Bossert*



Zwischenstopp beim Honauer Freibad, vor dem Hauff Museum



2. HD-Edelweiß-Treffen

19.-22.07.2007

Am Mittwochabend, 18. Juli 2007, die Harley vollgetankt, die Packtaschen randvoll gepackt, die Lederklamotten und Kutte parat gelegt, Wecker auf 6.00 Uhr gestellt und mit großer Erwartung in die Falle, denn die Wettervorhersagen waren für Süddeutschland und das Salzburgerland sehr gut, mit Temperaturvorhersagen von 32 bis 35 Grad.

Donnerstag, 7.30 Uhr, Treffpunkt CPO, standen pünktlich 14 RULAS mit Ihren 11 Harley's in den Startlöchern. Donnerstag muss von Donner kommen. Um 8 Uhr konnte man den Donner von 11 Harley's schon von Weitem hören die sich auf machten, ca. 520 Km der Sonne entgegen, nach Südosten, über Bad-Urach auf der Landstraße Richtung Ulm. Hinter Feldstetten, an der Abbiegung nach Merklingen, stießen Claus-Peter und Ilona Hahn zu uns und Martin und Conny Mehl verabschiedeten sich, denn sie fuhren den direkten Weg über die Autobahn. Sie hatten unterwegs noch eine geschäftliche Verabredung. Wir fuhren durch Ulm und um Ulm herum und mit Vollgas auf der B 7.

Ausfahrt Mittelberg über Pfronten Richtung Reute. Nach Reute ging es links durch herrliche Landschaft am Plansee vorbei über den Ammersattel, Linderhof, an Garmisch-Partenkirchen vorbei Richtung Mittenwald. Die Temperaturen stiegen von Stunde zu Stunde und es war sehr schwer den Members den Sprung ins kühle Nass des Plansees zu untersagen. Vor Mittenwald in Klais war dann der Spaß vorbei, denn Axel meinte; „vier Stunden auf dem Bock und immer noch kein Kaffee“ zwang die Truppe spontan zu einer Mittagspause.

Bei der Hitze war viel trinken, statt Essen angesagt und nach guten 75 Minuten ging es mit guter Laune über Krün, Wallgau, Vorderiß am Sylvenstein Stausee, unterhalb des Achenpasses am Achensee vorbei ins Inntal Richtung Wörgl. Ab Wörgl war bei vielen die gute Laune getrübt, denn im Tal waren 35 bis 37 Grad und machten uns allen ordentlich zu schaffen. Wir legten zwangsläufig mehr Pausen ein, damit auch jeder körperlich unversehrt das Ziel erreicht. Über Kitzbühel, St. Johann in Tirol und Saal-

felden ging es Richtung Bischofshofen. Die Landschaft wurde immer bergiger und die Temperaturen etwas angenehmer. Die Straßen über den Filzsattel unter dem Hochkönig waren schön kurvenreich und das letzte Stück Weg nach Großarl über Bischofshofen und St. Johann im Pongau konnte, wer noch in der Lage war, mit seinem Big-Twin richtig genießen.

Die meisten Biker, und auch Marlis, Karin und Petra, die mit dem Auto vorausgefahren sind, waren schon vor uns angekommen, haben uns mit großen Applaus empfangen. Noch nicht richtig von den Bike's abgestiegen, hatte jeder seinen Aperitif in der Hand und die Welt sah wieder himmlisch aus, denn den Aperitif hatte jeder vielfach verdient.

Zimmerzuteilung, Schlüsselübergabe und T-Shirt Empfang gingen schnell über die Bühne und man sah sich kurze Zeit später in gewohnter Frische im Harley-Speisesaal. 19.30 Uhr großes Menü mit anschließender Verkostung von verschiedenen Whisky Sorten, die von einem Profi einzeln vorgestellt und erklärt wurden. Ebenso die Zigarren,

die aus so manchem Nichtraucher einen Zigarrenraucher machten. Bei allen RULAS sah ich nur noch strahlende Gesichter und ihre Daumen standen vor Begeisterung über die tolle Versorgung und das Wohlfühlhotel Edelweiss nach oben.

Freitag's, Frühstück und um 9.00 Uhr war die große Tour von 288 km angesagt. Aber außer Wolf und mir wollten die RULAS das Beauty-Team des Hotels ausprobieren und einen Pflegetag mit Massage-Kosmetik- Sauna und Hallenbad einlegen.

Wolf und ich setzten uns gleich hinter den Road Captain Chris und auf ging's mit über 50 Harley's Richtung St. Johann. In St. Johann wartete schon die Österreichische Polizei und sperrte alle Kreuzungen und ohne Stopp konnten wir St. Johann durchfahren. Was dann folgte war noch nie da gewesen und noch nie in solch einer Perfektion erlebt. Fünf Harley's des Salzburg Chapter's fuhr immer Voraus und sperrten alle Kreuzungen und Seitenstraßen so sicher ab, dass der ganze Tross von Harley's nie zum Stillstand kam, außer man wollte.

Solch eine perfekte, sichere Absperzung, teils mit aber meistens ohne Polizei habe ich in meinem langen Bikerleben noch nicht miterleben dürfen. Mein großer Dank und Respekt vor dieser super Leistung geht an das Salzburg Chapter. Die Tour ging durch drei verschiedene Österreichische Länder in die Nockerberge des Nationalparks. Ab und zu fuhr der Road Captain an der Spitze zur Seite und gab den einen oder anderen Pass frei für den Biker, der seinen eigenen Fahrstiel genießen wollte. Das sorgte für Abwechslung und die Harley-Treibjagt konnte beginnen. Nach Mittagessen und Pausen waren wir ca. 17.00 Uhr wieder im Hotel angelangt. 17 RULAS warteten gut erholt auf Wolf und mich

mit großer Erwartung was der Abend noch bringen sollte. 19.30 Uhr war Abfahrt mit dem Bummelzug Richtung Talende zum Aschauer-Stüberl, denn es war ein Hüttenabend mit Essen und Musik angesagt. Alle RULAS saßen an einem großen Tisch und genossen den Bauernbradel mit Knödel und Erdäpfel, der ausreichend serviert wurde. Die Stimmung stieg auf den Höhepunkt und Getränke flossen reichlich. Die Alpenländliche Musik war nicht jedermann's Geschmack aber dafür schön laut. Zurück im Hotel gingen die meisten noch in die Hotel-Disco und ich weiß bis heute nicht um wie viel Uhr ich mir die Bettdecke über die Ohren zog.

Samstag's beim Frühstück waren wir alle der Meinung, dass das Programm nicht mehr zu toppen sei. Aber es kam noch besser.

Fototermin um 10.00 Uhr. Alle aufgestellt und fotografiert sowie von jedem Biker oder Bikerpaar ein Einzelfoto erstellt und beim Abendessen überreicht. Start mit fasst allen RULAS, um 11.00 Uhr zur kleinen Tour um Bischofshofen, Golling, Abtenau; Mittagessen auf der Moa-Alm und ca. 15.30 wieder zurück im Hotel und zu Kaffee und Kuchen; die Bikes aufgestellt zur Prämierung der schönsten Harley. Andere holten sich ihre kostenlose Bikermassage ab und der Abend konnte gut entspannt beginnen.

Treffpunkt 19.30 Uhr: Harley-Speise-saal. Was uns erwartete ist eigentlich unbeschreiblich, aber ich werde es trotzdem versuchen. Angekündigt war ein gemeinsames Biker-Degustationsmenü mit österreichischen Spitzenweinen. Die Folge war die Krönung des Edelweiss-Harley-Treffs. Es kam ein sechs Gänge Menü auf den Tisch mit 4 verschiedenen Weinsorten, alle genau beschrieben und vorgestellt von einem Weinexperten. Schon beim Le-

sen der Menü- und Weinkarte lief uns das Wasser in der Biker-Gosch zusammen. Essen und Trinken bis zum Abwinken. Zwischendurch fand die Prämierung der schönsten Harley statt. Es wurden fünf Plätze vergeben. Der erste Platz ging an ein Chaptermitglied aus Salzburg und der 3. Edelweiss-Harley-Davidson-Treff ist für ihn kostenlos.

Nach 22.00 Uhr begann die Harley-Party mit der Live Band The Hot Frogs und heißen Go' Go's in der Disco.

Die Kalorien mussten wieder verbrannt werden und die hauseigene Disco war so voll, dass niemand umfallen und keiner wegen Alkoholproblemen auffallen konnte. Im oberen Hotelbereich spielte eine alpenländliche 5 Mann Kapelle, somit war für alle etwas dabei und für Abwechslung gesorgt. Vor 4 Uhr morgens ging keiner in die Schlafkoje, aber wir hatten ja im Bett nichts zu versäumen und dem Glücklichen schlägt bekanntlich keine Stunde.

Sonntagmorgens gemeinsames Frühstück mit langsamer Aufbruchstimmung. Am Vorabend hatten alle beschlossen, dass wegen schlechten Wettervorhersagen der direkte Weg, also über die Autobahn Salzburg – München –Stuttgart gefahren wird. Wolf führte die Truppe trocken und sicher nach Haus, denn ich ließ meine Harley in Großarl und fuhr Marlis, Petra und Karin mit dem Auto nach Reutlingen zurück. Am Dienstag fuhr Marlis und ich wieder nach Großarl und verbrachten noch schöne 14 Urlaubstage in den Großarler Bergen.

Eins ist 100%ig sicher, wenn Gott will, kommen wir 2008 wieder.

Bericht: Horstmar Flunkert

Bilder: Vice Wolf Reusch



Auf den Spuren RULAMANS

19.08.2007

Wir haben uns spontan entschlossen den Albverein Westerheim bei der Erforschung von RULAMANS Jagdgründen mit unserem reichlichen Wissen zu unterstützen.

An der Shell-Tanke wurde der Tank gefüllt und etwas Grillgut gekauft. Danach starteten wir zu einer kleinen, niedlichen Ausfahrt in Richtung Wittlingen.

Vom Parkplatz (direkt an der LS 465

gelegenen) machten wir uns zusammen mit den Profis vom Albverein per Pedes auf den Weg. Nach einem unbeschwerlichen, stundenlangen Aufstieg erreichten wir unser Ziel Höhle und Burg.

Die Wanderung wurde immer wieder mit äußerst kurzweiligen und sachkundigen Bemerkungen aus RULAMANS Leben unterbrochen. Nach einer ausgiebigen Grillmahlzeit schleppten wir

uns mit vollem Tank, schweren Schuhen und leerer Blase zu unseren heißersehten Bikes. Diese Biker-Wanderung in RULAMANS Gefilde bleibt allen Teilnehmern unvergessen und in bester Erinnerung.

Die gesammelten Eindrücke schreien nach einer Wiederholung.

Bericht: Sigi Thalhofer

Bilder: Thomas Bossert



- RULAMANS GATE -



Gerd hat eine Spur gefunden



hier wurde Gerd zum letzten mal gesehen...



Lagebesprechung: Gerd's Suchteam



welch Glück, Gerd taucht wieder auf

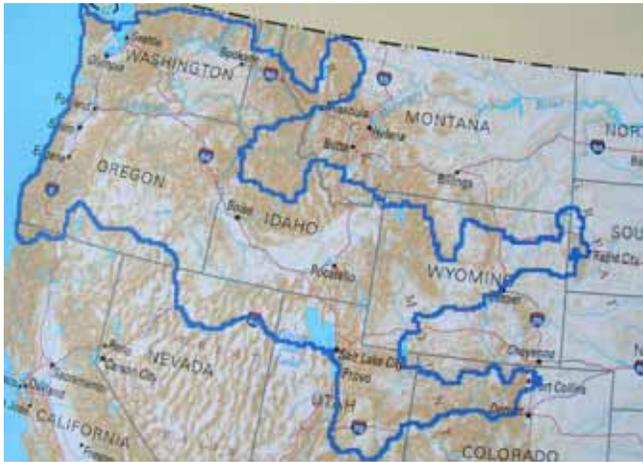


11.700 km in 4 Wochen? Dies scheint eine lange Strecke für diesen Zeitraum zu sein. Nicht so in den USA. Auf den breiten Straßen mit wenig Verkehr macht das Cruisen Spaß. Da von den Rulas mich niemand auf dieser Reise begleitete, hatte ich mich entschlossen, die geplante Tour mit Zelt zu unternehmen. Zelt, Kochutensilien und Luftmatratze habe ich bei ebay-USA gekauft und die Teile an meine amerikanische Adresse liefern lassen. Ich habe es nicht bereut, im Zelt zu leben, da das Naturerlebnis intensiver ist und man mit mehr Leuten in Kontakt kommt. Allerdings ist dies wohl nicht jedermanns Sache, mehrere Tage ohne Dusche, keinem richtigen Bett etc. Auf den National Forest Campinggrounds gab es teilweise kein Trinkwasser (hatte deshalb immer 4 Liter Wasser dabei) und kein WC, sondern nur Plumpsklos, welche aber immer sehr sauber waren und sich von denen in Europa abheben (kein Gestank). Dafür gab es Bänke mit Tisch, Grill und Natur pur. Außerdem hatte ich mich entschlossen bei Regenwetter in Motels zu übernachten. Der Start war in der Nähe von Denver in Greeley. Die Strecke bis nach Grand Junction führte bei Schneegestöber (Ende Mai!) über den Vail Pass. Ab Grand Junction wurde das Wetter besser, bevor es nach Moab wieder sehr kalt wurde. In der Nacht hatte es geschneit, was am Straßenrand zu sehen war. Bei Hite wurde es dann schon sehr warm. Über den Wasatch Pass und Salida / Utah ging es nach Salt Lake City und da war es dann sehr heiß! Durch Nevada, wo mir ein alter Miner in Winnemucca die geologischen Besonderheiten der Gegend erklärte, ging es zum Crater Lake National Park. Über einsame Straßen führte die Fahrt dann zum Redwood National Park in Kalifornien. Vom Redwood NP cruiste ich an der zauberhaften und wilden Oregon Coast entlang bis nach Astoria am Columbia River. Über eine große Brücke ging es in den Staat Washington, wo ich weiter an der Pazifikküste entlang bis zum Olympic NP fuhr, ein Nationalpark mit einem der letzten Regenwälder in der gemäßigten Zone. Obwohl es in der Gegend Olympic NP / Seattle 300 Tage im Jahr regnet, hatte ich Glück mit dem Wetter, nur Sonnenschein und keine Wolke am Himmel. Damit

ich nicht durch den Moloch Seattle fahren musste, habe ich in Port Townsend die Fähre zu den Vancouver Islands genommen. Weiter an der kanadischen Grenze entlang, durch den North Cascade NP nach Winthrop, einem schönen Westernstädtchen. Die nächsten Orte entlang der Grenze waren Omak, Tonasket, Kettle Falls, Tiger und Newport an der Grenze zu Idaho. Dann durch den Panhandle von Idaho nach Kalispell / Montana, wo ich den Glacier NP besuchte. Und noch zeigte sich das Wetter von seiner besten Seite. Vom Glacier NP weiter nach Missoula und über den Lolo Pass, den Lochsa River entlang, wo ich mir ein Speed Ticket von 65 US Dollar einhandelte, bis nach Grangeville. In Grangeville bezahlte ich meine Strafe im Gerichtsgebäude und zwar in Cash. Es werden keine Kreditkarten in den Gerichten akzeptiert. Auch dürfen die Polizisten kein Geld kassieren. Ab Grangeville führte die Tour nach Riggins am Salmon River und weiter nach McCall, Cascade, Lowman und nach Stanley. Ab Stanley verlief die Reise entlang des Salmon Rivers, der auch „River of No Return (Fluss ohne Wiederkehr)“ genannt wird, bis nach North Fork. In North Fork schlug das Wetter dann um. Es kam arktische Kaltluft, was sich am 2132 m hohen Lost Trail Pass mit 15 cm Schnee zeigte. Bei starkem Schneefall ging es weiter über den Chief Joseph Pass, wo der Schnee dann ab dem Big Hole Battlefield in strömenden Regen überging. Dieses schlechte nasskalte Wetter begleitete mich bis nach Virginia City / Montana, wo es dann wieder anfang zu schneien. Zum Glück konnte ich bei Red, einem amerikanischen Freund, den ich vor 2 Jahren kennen lernte, übernachten und meine nassen Sachen trocknen. Nach zwei erholsamen und unterhaltsamen Tagen bei Red ging es dann durch den Yellowstone NP nach Cody, wo ich, wie geplant, zwei Tage blieb, um nochmals die Fahrt über den Chief Joseph Scenic Highway und den Beartooth Scenic Byway zu unternehmen, da es letztes Jahr sehr stark geregnet bzw. auf dem Beartoothpass (3337m) geschneit hatte. Dieses Mal hatte ich Glück mit dem Wetter, aber auf der Beartoothpasshöhe war es lausig kalt. Es ist anzufügen, dass in den USA besonders schöne Strecken mit „Scenic Byway“

gekennzeichnet werden. Von Cody ging es nach Thermopolis, wo ich mir die größte heiße Quelle der Welt angesehen habe, und weiter über den Powder River Pass in den Big Horn Mountains nach Gillette, dann zum Devils Tower National Monument und in die Black Hills nach Sturgis / South Dakota, wo der Besuch des dortigen Harley Dealers Pflicht ist. Er hat immer sehr viele Sonderangebote, welche in den USA „Sale“ genannt werden. Das Wetter besserte sich, nachdem es am Powder River Pass wieder zu regnen begonnen hatte und so wurde die Fahrt auf dem Needles Scenic Highway in den Black Hills zu einem besonderen Erlebnis. Über Newcastle / Wyoming, Caspar, Independence Rock State Park, Muddy Gap, South Pass City, Rock Springs, Green River kam ich dann zur Flaming Gorge National Recreation Area, wo ich zwei Tage blieb, um die Landschaft bei kleineren Ausfahrten zu erkunden. Über Vernal / Utah, Dinosaur / Colorado und Rangely fuhr ich über den Douglas Pass nach Grand Junction, wo ich mich entschloss, eine Fahrt durch den „roten“ Gateway Canyon zu machen, den ich auch schon vom letzten Jahr her kannte. Den Schluss der Reise bildete dann die Fahrt auf dem Scenic Byway „Top of the Rockies“: Von Gunnison über den Monarch Pass (3448m) nach Salida und weiter über Buena Vista und Leadville nach Copper Mountain an der Interstate 70. Da das Wetter schön war, entschloss ich mich, am letzten Tag durch den Rocky Mountains NP zu fahren, wo die höchste durchgehend geteerte Straße auf den 3719 m hohen Trail Ridge Pass führt. Es waren phantastische vier Wochen in einer herrlichen Landschaft, mit Begegnungen unterschiedlichster Menschen, vielen Harleyfahrern mit denen ich mich oft lange unterhielt, und schrägen Typen, bis hin zum Sheriff von Grangeville, der mir ein Speed Ticket verpasste. Wer nicht dabei war, hat viel versäumt. Meine Harley hat, wie bisher immer, keine Probleme bereitet. Vielleicht habt ihr jetzt Lust bekommen und im nächsten Jahr sind ein paar Rulas dabei, wenn eine vierwöchige Tour in den Südwesten der USA führt.

*Bericht und Bilder:
Rolf Kummer*



Tourverlauf (Insgesamt 11 743 km)



Der Crater Lake ist der tiefste See der USA



Sylvansee im Custer State Park-Black Hills



Auf dem Monarch Pass

13. HOG-Rally - Obervellach

30.08.-06.09.2007

Zum 13. Male fand in Obervellach, südlich des Großglockner, die alljährlich größte Hub-Rally der HOG in Europa statt. Ich selbst war zum 9. Male dabei. Die insgesamt 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer fuhren folgende Touren:

1. Tag Südtirol – Stellersattel – Defregental (250 km)
2. Tag Nationalpark Nockberge – Turacher Höhe (210 km)
3. Tag 3 Länderausfahrt: Italien – Slowenien – Kärnten (310 km)
4. Tag Großglockner-Hochalpenstraße

– Felbertauern (260 km)
 5. Tag Ruhetag
 6. Tag Hochrindl – Millstädter See (238 km).
 Wie immer waren es super Ausfahrten in einer herrlichen Landschaft. Dieses Mal hatten viele Teilnehmer das Campingpaket gebucht, denn der Campingplatz ist sehr schön am Fluss Möll gelegen. Mir ging am 2. Tag die Lichtmaschine kaputt, doch dank des Harley Dealers von Klagenfurt war das Problem innerhalb eines halben Tages gelöst. Anschließend an die Ober-

vellach-Rally fand die European Bike Week in Faak statt. Es gab viel zu sehen und zu kaufen und jede Menge tolle Bikes zu bewundern. Leider war dieses Jahr das Wetter sehr kalt und nass, einfach unbeständig und ungemütlich, so dass wir beschlossen, es bei einem Tag in Faak zu belassen. Alles in allem waren es wieder 10 schöne Tage mit tollen Touren und netten Menschen.

*Bericht und Bilder:
 Rolf Kummer*



Am Fuschl Törl (Großglockner Hochalpenstrasse)



Obervellach Marktplatz



Einige der Teilnehmer

Malaysia National HOG-Rally 2007 28.08.-02.09.2007

Unser Roadcaptain Dietmar erzählte mir irgendwann, er würde gern zur HOG-Rally nach Malaysia gehen. Ein Biker aus Malaysia, namens Amir, hätte ihm beim Harley-Treffen auf der Insel Phuket in Thailand davon vorgeschwärmt. Da der Zeitpunkt dieses 1-wöchigen Trips in meinem geplanten Urlaub hineinpasste, hatten wir uns recht schnell dazu entschlossen. Doch – 1 Woche nur Malaysia, 12 Std. Flug, 2 Zwischenstops – schon verrückt, dachte ich.

Die HOG – Rally nahm ihren Anfang in der Hauptstadt Kuala Lumpur am Dienstag (28.8.07) und setzte sich auf der ca. 400 km nördlich gelegenen Insel Lankawi, nahe der thailändischen Grenze, fort, wo der überwiegende Teil stattfand. Wir flogen sofort nach Lankawi und waren so schon 1 Tag früher da. Am Montag angekommen, von Dietmar's Freund Amir abgeholt, haben wir das tolle Hotelzimmer belegt und aus einem reichhaltigen Angebot von malaischer, indischer, indonesischer und chinesischer Küche in der Nähe des Hotels ein Abendessen gegessen.

1. Tag: Heute ging der Tag an uns; die Biker trafen sich erst heute Nachmittag in Kuala Lumpur. Nach langem Ausschlafen und Frühstück war Strand (direkt am Hotel) angesagt. Bester Spruch des Tages: „Ist das schön langweilig“ (Zitat Dietmar). Dann am Nachmittag unverhofft: Regen. Ja, die Regenzeit begann. Doch es war nicht wie in unseren Breitengraden kühl, sondern warm; wir konnten in Badehose weiterlatschen oder die Beachbar belagern. Abends wieder Essen mit Amir und es gesellte sich später ein Freund Amir's dazu: John –

ein katholischer Inder, arbeitend und wohnend auf Laukawi, Secretary vom Malaysian Chapter. Hier wird uns deutlich, welcher Vielvölkerstaat Malaysia ist.

Malaysia, früher beeinflusst durch Inder und Araber, später nacheinander durch Portugiesen, Holländer und zum Schluss durch Engländer kolonialisiert, besteht zu über 60% aus Malaien, die sich überwiegend zum Islam bekennen, aus Malaien indischer Herkunft und aus einer chinesischen Volksgruppe. Es gab zwar früher Konflikte zwischen Malaien und Chinesen, auch die Muslime werden zunehmend heutzutage bevorzugt; doch die asiatische Gelassenheit, der Respekt gegenüber den Mitmenschen und das Zusammenleben der verschiedenen Kulturen waren angenehm auffällig (da fragt man sich, warum dies z.B. im Irak nicht möglich ist). Dieser Vielvölkerstaat hat es geschafft, nun schon 50 Jahre zu bestehen. Wir hatten das Glück, den 50. Unabhängigkeitstag am 31.8.07 zu erleben, was überall präsent war, allein schon anhand der Flaggen, die überall auf das Ereignis hinwiesen. Apropos Flagge: große Ähnlichkeit mit der US – Flagge,; statt Stars hat Malaysia Halbmond und Sense, Stripes rot – weiß 14 mal, für 13 Bundesländer und einen für die Hauptstadt Kuala Lumpur.

Nun wieder zurück zu unserem Trip:

2. Tag: Dietmar und Freundin Jack schliefen lange aus, ich lieh mir ein Auto und betrieb privates Inselhopping: Bilder wie man sich's vorstellt, Reisfelder mit Wasserbüffel, Berge – und es regnet und oft und mal öfter, sanft und heftig, 5 – 6 mal an diesem Tag

hing es an, aber es hörte auch 5 – 6 mal auf! Benzin 20 cent pro Liter (Malaysia hat eigene Ölförderung) 1 kg Kleinbananen 25 cent pro Kilo, habe meine Freunde, die Affen, gesehen; Wasserfälle gesehen usw.. Inzwischen waren die Biker aus Kuala Lumpur 400 km gefahren, mit der Fähre übersetzt und im Hotel nachmittags eingetroffen. Abends gab es für uns den ersten offiziellen Programmpunkt: Dinner mit Life – Band und Wahlen von „Best Tattoo“ und „most hairy man“. Dietmar's Freundin Jack hatte bei den Frauen den 1. Preis „Best Tattoo“ gewonnen, Dietmar kam auf Platz 2, wurde nur von einem Mitstreiter übertroffen, der 30 kg mehr auf die Waage brachte, also mehr Oberfläche bot. Bei der Disziplin „most hairy man“ hätte Rulaman mit Dieter Seewald oder Helmut Notter lässig auch den 1. Preis holen können. Wir konnten an diesem Abend feststellen, woher die Teilnehmer kamen: Indonesien, Singapur, Hongkong, Australien, Thailand, Brunei. Ein paar Deutsche, die in Singapur arbeiten, waren auch dabei. 3. Tag: Da die Biker mit dem Schnellboot (ca. 90 min) vom Festland auf die Insel ohne Bike kamen und die Bikes auf einer Lastenfähre (ca 8 Std) über Nacht erst später eintrafen, mussten heute diese abgeholt werden. Danach traf man sich zum großen Fotoshooting am Hafenkai. Dort steht in Übergröße das Wappentier von Lankawi (Lankawi bedeutet Seeadler – schon wieder eine Parallelität zu unserem Harleyland). Nachmittags gab es ein „Charity Ride“, Begrüßung durch die einzige Tochter vom König (Malaysia hat eine parlamentarische Monarchie, ähnlich wie in England oder



Spanien). Es fanden noch ein Bike Contests statt, wobei die Umbauten sich eher auf Gabel und Lenker konzentrierten, weniger auf Hinterräder. Um Mitternacht auf dem 31. Aug. hin (also dem Unabhängigkeitstag wurden alle Motorräder im Sportstadion zu einer „50“ gestellt im Rahmen der Feierlichkeiten.

4. Tag: Es stand ein Ausflug zum Schnorcheln auf dem Programm; 1 Std Schnellbootfahrt zu einer Nachbarinsel, dort Essen, Schnorcheln, Tauchen, Strandwandern, Entspannen. Toll! Im übrigen, bei allen Organisatorischen Maßnahmen und Durchführungen bewiesen die Malaien eine Superdisziplin (dies hätte unserem „Controller“ Kurty sicher gut gefallen!), für die sie wohl bekannt seien wie ich später erfuhr. Abends Essen – wieder wo anders – unter freiem Himmel in einem wunderbaren Ambiente, mit Lamm am Spieß, Setay – Spießen, Meeresgetier etc. – und auch Jack Daniels (übrigens umsonst bzw. inklusive; zum Package später mehr). Der Abend fand wieder mit der Tochter des

Königs statt, die später Miss HOG kürte. Anfangs begleitete eine Live Band, später gestaltete sich der Abend mittels Karaoke. In Südostasien ist Karaoke sehr beliebt, und es werden ganze Familien – oder Betriebsfeste damit veranstaltet. Spaßig war's auf jeden Fall. Es wurden auch eine Reihe Leute vom Management ausgezeichnet. So lernten wir auch den obersten Chef von HOG kennen, der durch seine Gegenwart die Malaysian HOG – Rally als etwas Besonderes würdigte. Da es durchsickerte, dass wir vom Rulaman Chapter am nächsten Tag abreisen würden (für die anderen ging es noch 2 Tage länger), wurden wir noch offiziell verabschiedet, es gab eine Erinnerungstafel des Malaysian Chapter, wir fühlten uns sehr geehrt. Doch zuvor hatten auch wir den Eindruck, dass die Gäste sich ebenfalls geehrt fühlten durch unser Kommen aus so großer Entfernung nur zu ihrem Event.

Zusammenfassend kann ich sagen: es war eine sehr schöne Woche, die Eindrücke waren grandios, die Menschen

und Kontakte sehr angenehm und tolerant. Das Gefühl einer großen HOG – Familie kam auf jeden Fall rüber. Respekt vor und Anerkennung für die Mitglieder des Malaysian Chapter und dem, was sie auf die Beine gestellt haben. Nächstes Jahr gerne wieder! Und nun zum Package: es beinhaltete alle Übernachtungen mit Frühstück, sämtliche Dinner (die jeden Tag woanders stattfanden), Shuttle Bus – Service (7 an der Zahl, die dafür sorgten, dass keiner mit dem Motorrad zum Hotel zurückfahren musste), die Events tagsüber, die Live – Bands, die Transporte auf der Fähre für Bike und Biker, 2 Shirts, 1 Pin, 1 Gürtelschnalle, 1 Schlüsselanhänger, 1 Kappe und eine gut verwendbare Umhängetasche. Und das alles für 210 Euro! So, nun habe ich schwäbisch zum Ende gefunden und möchte berlinerisch schließen: Da kann man nicht meckern!

*Bericht: Gerd Brückner
Bilder: Dietmar Schaich,
Gerd Brückner*



Hochzeit von Elke und Willi

22.09.2007

Am Samstag, 22.09.2007 fand die Hochzeitsfeier von RULAMAN (Free) Willi und seiner Elke in Wolfegg statt. Kurz entschlossen, so wie wir Willi kennen, machte er die ganze Sache „rationell“ in einem Aufwasch – ist ja auch richtig, wenn man schon die guten Kleider anzieht. Hochzeit nach einer reichlichen Verlobungszeit, Taufe und damit auch alles in den Termin passt, das Ganze am Geburtstag von Elke! Willi hatte RULAMAN kurzfristig eingeladen und etwa 20 konnten es zeitlich einrichten. Das Festzelt war festlich geschmückt und die eigens eingeflogene Irische Rockband gab dem Fest den passenden Rahmen. Vielen Dank für die Einladung und viel Glück dem frisch vermählten Paar.

RULAMAN wünscht für die weitere gemeinsame Zukunft alles Liebe und Gute.
Chief Heinz

Bilder: Editor Martin Durst



Drum prüfe wer sich ewig bindet.....

Unsere Secretary Marianne und unser Sippenmitglied Gerd haben sich entschlossen, den gewaltigen Schritt in die Ehe gemeinsam zu gehen. Standesgemäß auf den „Biker-Standesamt der Stadt Reutlingen“! Schon die Anfahrt zum Rathaus war ein Spektakel. Die RLUAS sammelten sich am frühen Freitag Abend bei CPO um von dort zum Standesamt zu fahren um der Zeremonie beizuwohnen. Die Bilder in dieser Ausgabe sprechen für sich! Den „Verwaltungsakt“ vollzog unsere Frau LOH, wie schon so oft. Die Tatsache, dass ihr das Brautpaar gut bekannt war konnte man dann auch deutlich in der Trauredede hören. Unser Sympathisant Andy besiegelte das Ganze mit

seinem „Ave Maria“, doch auch die Braut sang ihrem Mann noch Eins, mit Unterstützung ihrer Schwestern und unten im Foyer sang sich schon mal der Gospelchor von Bisingen warm. Endlich trat das Paar auf die Rathaustrampe, standesgemäß, die Braut mit Kutte – das ist unsere Marianne, so kennen wir sie! Dann setzte sich der Konvoi in Richtung Achalm in Bewegung. 54 Bikes eskortieren das Brautauto! Nach dem die vorbereiteten Luftballonkarten ausgefüllt und an die Ballons gebunden waren, ließen wir sie mehr oder weniger gemeinsam in den von der Dämmerung überzogenen Abendhimmel von Reutlingens Hausberg mit allen guten Wünschen für das

Paar starten.

Marianne hatte sich etwas „rulamantypisches“ gewünscht und es könne auch „was großes“ sein, sie habe ja Platz! Das hat sie nun davon! Nachdem wir das Geschenk überreicht hatten, gab es noch für alle ein Süppchen und etwas zu trinken, dann machten sich die RULAS wieder auf den Heimweg und das Fest ging mit viel Spaß und Stimmung und nur guter Laune weiter bis in die frühen Morgenstunden.

Dem glücklichen Paar wünschen wir von RULAMAN aus für die weitere gemeinsame Zukunft alles Liebe und Gute.

Chief Heinz

Bilder: Silvia Nestel-Rödler, Heinz Nestel, Photographer Norbert Stange, Thomas Bossert









Ja, so hat der RULAMAN nun seinen Ehrenplatz in Gruol und bei genauerem Betrachten könnt Ihr sicher was erkennen... ja genau... er trägt MEIN Original-Hochzeits-Strumpfband; ein von mir selbstgenähtes und am 28.09.2007 getragenes Unikat !! (Siehe roter Pfeil) ...und mal ehrlich; erst jetzt sieht er richtig gut aus, oder... Gruß Marianne

Strumpfband Bilder sind von Marianne

RULAMAN fährt für St. Michael

30.09.2007

Wenn die hinter dunklen Gläsern verborgenen Augen der RULAMAN Männer und Frauen mit leuchtenden Kinderaugen um die Wette strahlen, muss der Grund ein hoher Spaßfaktor sein. Davon soll diese kurze Story erzählen.

Jährlich, an einem Sonntag im Herbst, richtet die Kirchengemeinde St. Michael im Süden Tübingens ein gemeinnütziges, multikulturelles Familienfest aus und bittet die Gemeindemitglieder um aktive Unterstützung materieller oder finanzieller Art.

Der Part, den Rulaman dazu beiträgt, gewinnt Jahr für Jahr mehr Freunde und ist zwischenzeitlich zur Haupt-Attraktion geworden. Harley-Rundfahrten

für Jung und Alt.. Gegen einen Spendenbetrag in die Gemeindekasse, konnte man als Sozium mit routinierteren Bikern und Bikerinnen eine Runde durch Tübingens Südstadt fahren. Vor allem bei Kindern wurde dieser Ritt mit einer Harley zu einem abenteuerlichen (dennoch sicheren) Ereignis. Viele wollten nach der Tour gar nicht mehr absteigen und klammernten sich an der Sissybar (Rückenlehne) oder sonstigen Teilen fest, um den Eltern eine weitere Runde zu entlocken. 20 Bikes waren ständig unterwegs, um der Nachfrage gerecht zu werden. 3 weitere Solositzer dienten als Fotokulisse für Postkarten.

Die Spätsommer-Sonne gab ihr Bes-

tes, Getränke und herrlich selbstgebackener Kuchen versüßten die ohnehin schon gute Stimmung noch mehr.

Um den 17 Uhr Gottesdienst akustisch nicht durch den tiefen, sonoren Harleysound zu stören, mussten die Touren dann eingestellt werden. Auf Wunsch gab es für die Kinder noch Erinnerungsfotos und für alle Beteiligten war dieser Nachmittag viel zu früh zu Ende.

Ach ja, wer nun die Wette um das schönste Strahlen gewann, die Kinder oder die RULAS, wollen wir hier unbeantwortet lassen.

Bericht und Bilder: Thomas Bossert



Hufeisenwerfen

03.10.2007

Die Bartel holt da Moscht...

Auch beim diesjährigen Hufeisenwerfen auf der Ranch des Reutlinger Country Clubs in Mähringen waren wir mit über 40 Teilnehmern so stark wie noch nie! Macht richtig Laune. Auch das Wetter zeigte sich heuer von seiner sonnigsten Seite. erinnert ihr euch noch daran, vor was ich im vergangenen Jahr warnte? Ich schrieb sinnge-

mäß: „passt mir auf die Waltraud auf, die zeigt euch, wo der Bartel da Moscht holt! Und ich hatte recht, auch dieses Jahr hat sie allen gezeigt, wie man bzw frau die Eisen wirft. Herzlichen Glückwunsch Waltraud H. aus W. zur Hufeisenkönigin 2007! Hufeisenkönig 2007 wurde Sven Hasselkuss. Sven auch Dir herzlichen Glückwunsch. Als absolutes Novum hatten wir die-

ses Jahr sogar eine eigene Kindergruppe. Sieger bei den Kids wurde Gideon, der Sohn von Rainer Rometsch auch hier „super Sache“ herzlichen Glückwunsch. Solche Dinge halten RULAMAN zusammen, die Bindung an den Verein bekommt neue Impulse!

*Bericht: Chief Heinz Nestel
Bilder Thomas Bossert*





Luftballon-Start auf der Achalm, Hochzeit Marianne und Gerd am 28. September 2007

Bild: Thomas Bosser

Im nächsten **NEWS LETTER** erwartet Euch unter Anderem folgendes:

Terminkalender 2008
Weihnachtsfeier 2007
Bericht der Jahreshauptversammlung
HD+H.O.G. Tours und Events 2008
Terminvorschau und Infos

Redaktionsadresse:
Martin Durst, Tel. 07024-3220 Fax. 07024-55172
E-Mail: editor@rulaman.info

Der **NEWS LETTER** 1/08 wird
Anfang 2008 erscheinen.

Impressum

Herausgeber:
RULAMAN DEUTSCHLAND e.V.
Postfach 9036
72141 Reutlingen

Verantwortlich: Heinz Nestel
(Director)
Martin Durst
(Editor)

Herstellung: Peter Euchner
(Druck)

Rulaman Deutschland e.V. Postfach 9036, 72741 Reutlingen